

# N Wir im Kölner Norden



**Bunte Liga**  
Bei den „Zeugen Yeboahs“ zählt das Menschliche mehr als die sportliche Leistung Seite 31

**CHORWEILER NIPPES INNENSTADT**

## Vorurteile auf der Freilichtbühne

**FASSBINDER-STÜCK** 50 Jahre Fremdenfeindlichkeit – Was damals aktuell war, ist es heute immer noch

VON BERND SCHÖNECK

**Nippes.** Auf einmal ist er da. Etwas verloren streift Jorgos, der griechische Gastarbeiter, durch den Münchner Vorort, in dem eine junge Clique lebt – die auch direkt Notiz vom Neuankommeling nimmt. „Das ist ein Ausländer!“ rufen sie. „Woher bist denn Du? Wo musst Du denn hin? Wo – Du – denn – hin – musst?“ Jorgos wurde als Gastarbeiter von Unternehmerin Elisabeth engagiert, um in deren Wundertüten-Fabrik zu arbeiten. Gegen ein kleines Gehalt, Kost und Logis abgezogen. „Kommen habe ich Sie lassen, weil die Arbeitskräfte vor Ort nicht zu gebrauchen sind. Die sind renitent“, behauptet die Chefin.

Knapp 500 Zuschauer haben sich auf dem Wilhelmplatz zur Premiere versammelt und es sich mit Decken und Matten auf der Asphaltfläche bequem gemacht. Das freie Theater-Ensemble „Die fette Vivienne“ zeigt, auf den Stufen des „Taj Mahal“ genannten Trafo-Überbaus, das Gesellschaftsdrama „Katzelmacher“ von Rainer Werner Fassbinder, das vor 50 Jahren erstmals aufgeführt wurde. Es ist zugleich das erste Open-Air-Theater auf dem Nippeser Marktplatz überhaupt. Und trotz der enormen Kulisse herrscht

„Ich war schon tierisch angespannt zuvor, wir wussten überhaupt nicht, wie viele hinkommen werden

Klaus Prangenberg, Regisseur

spannungsvolle Ruhe auf dem Platz – alle verfolgen gebannt die Aufführung. Um das Projekt mit dem Untertitel „50 Jahre Fremdenfeindlichkeit“ ohne Eintritt finanzieren zu können, hatte das Theater-Ensemble im Vorfeld eine „Crowdfunding“-Finanzierungskampagne gestartet, die erfolgreich abgeschlossen werden konnte.

Auf der Bühne nimmt derweil das Drama seinen Lauf: Jorgos wird für die Clique immer mehr



Das Ensemble der „Fetten Vivienne“ auf den Stufen des Nippeser Taj Mahals



Das Publikum hatte sich Matten und Stühle, andere verfolgten die 50-minütige Aufführung im Stehen. Fotos: Schöneck

zur Projektionsfläche ihrer Sehnsüchte, Ängste, Vorurteile und Spiegel des eigenen beruflichen Scheiterns; Gerüchte und Unwahrheiten zirkulieren unter den Vorstädtern. Als die nach einhelliger Meinung nicht besonders attraktive Gunda Jorgos auf der Straße abpasst und anmacht – in der Hoffnung auf eine erotische Erfahrung –, blitzt sie bei ihm ab. Gekränkt und gedemütigt erfindet sie kurzerhand einen sexuellen Übergriff seinerseits.

Es wird über Jorgos' Familienverhältnisse in der Heimat und dessen politische Ausrichtung spekuliert: Man hat in der Zeitung gelesen, dass es in Griechenland viele Kommunisten gibt – also muss Jorgos doch irgendwie auch einer sein. Erich, einer der jungen Männer in der Clique, beruflich erfolglos und gefrustet, entwickelt sich zum Aufwiegler und Rädelsführer. „Jetzt muss eine Gang gegründet werden. Und jeder, der nicht dabei ist, gehört zu den Feinden. Auf

dass die Ordnung wieder einkehrt!“ Und dann passiert es: Erich und zwei Mitstreiter schlagen Jorgos auf der Straße zusammen.

Der Schlussapplaus nach der rund 50-minütigen Vorstellung ist riesig, der Spendenhut füllt sich

„Mein Traum wäre es, hier ein Sommer-Festival zu etablieren

Klaus Prangenberg

schnell. Die gegenüber des Originals leicht abgespeckte Handlung reichern die Akteure durch deutliche Bezüge zur Gegenwart an – etwa den eingestreuten Pegida-Sprechchor „Wo, wo, wo wart Ihr Silvester?“ des mitwirkenden Chors auf dem Platz. Mit etwas sarkastisch dargebotenen Schlagern rund um Tavernen-Seligkeit – „Weiße Rosen aus Athen“ und „Griechischer Wein“ – wird am Beispiel Griechenland auch das ambivalente Bild der damaligen, aber ebenso heutigen deutschen Gesellschaft auf Südeuropa herausgestellt: Man ist fasziniert von fremden Ländern, solange die Be-

gegnung sich auf Sonne, Strand und Sirtaki beschränkt, bei realen Begegnungen im Alltag wird Abwehr signalisiert.

Regisseur Klaus Prangenberg, der das Stück mit Sascha Schiffbauer inszeniert hat, ist mit der Resonanz hochzufrieden. „Ich war schon tierisch angespannt zuvor, wir wussten überhaupt nicht, wie viele kommen werden. Und im Vergleich zu den Proben hat das Ensemble noch mal einen draufgelegt.“ Für die Proben hatte das Ensemble in einer Halle die Stufen des Taj Mahal nachgebaut, sie übten allerdings auch schon mal spontan am Aufführungsort. „Mein Traum wäre es, hier ein Sommer-Festival zu etablieren. Der Platz und die Leute sind schon mal da.“ Was neben dem Stück positiv überraschte, war die hervorragende Akustik des Taj Mahal: Auch ohne Mikrofone waren alle Schauspieler klar zu hören.

Weitere Aufführungen sind am Freitag, 22. Juni, sowie Samstag, 30. Juni, geplant. Der Aufführungsbeginn ist gegenüber der Ursprungsplanung eine halbe Stunde vorverlegt, jeweils auf 20 Uhr.

### VEEDELSTOUR Von der großen Linde aus auf Entdeckungstour

**Nippes.** Zu seiner neu aufgelegten Führung „Nippeser Straßen und Plätze – ihre Entstehung, Benennung und Besonderheiten“ lädt der Nippeser Archivar, Autor und Veedelführer Reinhold Kruse am Sonntag, 24. Juni, ein, Startpunkt 15 Uhr unter der großen Linde auf dem Erzbergerplatz. Die Teilnehmer erfahren etwas über das Jahr der Anlegung von Straßen und Plätzen, ihr Aus- und Umbau, Hintergründe zur Namensgebung, Be-

Anzeige

Gut gegen EINBRUCH: SICHERHEITSTÜREN von **Biffar**  
Niederlassung Köln  
Aachener Straße 382  
Tel.: 0221 1398890  
www.biffar.de

merkenswertes und Unterhaltsames. Der Rundgang dauert etwa zwei Stunden, der Kostenbeitrag zehn Euro. (bes)

### BAUPROJEKT Zehn Wohnungen für Flüchtlinge

**Blumenberg.** An der Langenbergstraße entsteht ein neues Wohnhaus. Bauherr ist die Stadt. Dort sollen Flüchtlinge sowie Menschen mit Wohnberechtigungsschein einziehen. In dem zweigeschossigen Haus entstehen zehn barrierefreie Wohnungen. Mit dem öffentlich geförderten Bau will die Stadt dringend benötigten und bezahlbaren Wohnraum schaffen und zeitgleich Flüchtlinge in feste Unterkünfte bringen. Unter den Chorweiler Bezirksvertretern sorgte das Haus für Diskussionen. Klaus Roth von den Linken hatte vorgeschlagen, eine Wohnung als Begegnungsstätte zu nutzen (der „Kölner Stadt-Anzeiger“ berichtete). Das Stadtteilparlament beauftragte daraufhin die Verwaltung, diese Option zu prüfen. (pew)

## Mit 50 Jahren erst zum Sport gefunden

**TENNIS** Der TC Worringen gratuliert seinem ältesten Aktiven – Erich Wittke ist 90

**Worringen.** „Alter schützt vor Tennis nicht“. Wenn er sich mit seinen drei Doppel-Partnern zum Spiel trifft, stehen insgesamt 341 Lebensjahre im Sommer auf dem Sand-, im Winter auf dem Hallen-Teppichplatz. Vor knapp 40 Jahren, erst mit Anfang 50, hatte Erich Wittke den Tennissport für sich

entdeckt. Doch die späte Liebe ist dafür umso intensiver: Seitdem fährt er fast jede Woche von seinem Wohnort Pulheim zur Vereinsanlage des TC Worringen am Further Weg 21, um seiner Leidenschaft für den „weißen Sport“ nachzugehen. Anfang des Monats feierte der Tennissportler einen

runden Geburtstag: Am 8. Juni dieses Jahres ist Wittke 90 Jahre alt geworden. Der Vorstand des 1974 gegründeten Vereins, mit derzeit 21 im Liga-Spielbetrieb aktiven Mannschaften, gratulierte dem Jubilar herzlich. „Es scheint wohl sein Rezept für ein langes Leben zu sein“, heißt es. „Sicherlich sind

Erich und seine Kollegen nicht mehr ganz so schnell und beweglich wie einst. Dennoch gelingt es ihnen noch immer, mit viel Ehrgeiz und Spaß spannende Doppel zu zelebrieren.“ Es bleibt zu hoffen, dass viele weitere Jahre mit Gesundheit und Spaß am Sport folgen werden. (bes)



Jubilär Erich Wittke in der Mitte umgeben von seinen Mitspielern. Mit 90 steht er noch fast jede Woche auf dem Platz. Foto: Horst Winter

## Bettfedernreinigung und Bettenwäsche

Kassettendecke, Federn-Daunenfüllung waschen bis 155 x 200 cm	Karo-Stepp, Federn reinigen bis 155 x 220 cm	Kopfkissen 80 x 80 cm, Federn reinigen mit neuem Inlett 80 x 80 cm	Inlett, 135 x 200 cm, Karo-Stepp
<b>29,-€</b>	<b>25,-€</b>	<b>25,-€</b>	ab <b>79,-€</b>

# BPohl Betten

Ossendorfer Straße 304  
50827 Köln (Ossendorf)  
Telefon 02 21 / 59 29 51  
www.Betten-Pohl.de